

# Landtag mühte sich über den Fernpass

**Innsbruck** – Der Fernpass, Tirols staurichste Verkehrsachse: Seit Jahren wird bereits über Lösungen, Verkehrskonzepte, große und kleine Tunnel diskutiert. So auch gestern im Tiroler Landtag. An die 30.000 Fahrzeuge zu den Spitzenzeiten zwingen die Politik zum Handeln, doch der Blickwinkel bestimmt den Standpunkt. Die ÖVP hat sich bereits auf den Fernpass-scheitel- und den Tschirgantunnel samt Fernpassstrategie mit verkehrslenkenden Maßnahmen festgelegt. Die SPÖ unterstützt die Fernpassstrategie, fordert jedoch eine Studie über eine neue Eisenbahnverbindung ins Inntal.

Für die Grünen haben Tunnel keine Priorität, vielmehr der öffentliche Verkehr und ebenfalls die Fernpassstrategie. Impuls will einen großen Tunnel bis Bichlbach, die Lisette Fritz verlangt ein Gesamtverkehrskonzept und die FPÖ befürchtet mit den Tunnelvarianten einen Bumerangeffekt mit mehr Verkehr.

MitEntscheidenheitverteidigt LH Günther Platter (VP) die von seiner Partei forcierten zwei Tunnels, die zur Verkehrsbelastung notwendig seien. „Zuerst der Scheitel-, dann der Tschirgantunnel.“ Obwohl Verkehrsminister Jörg Leichtfried (SPÖ) den Tschirgantunnel als nicht sinnvoll bezeichnet, will sich Platter davon nicht beeindrucken lassen. „Beim Brennerbasistunnel gab es auch Widerstände.“

Impuls-Chefin Maria Zwölfer, die den Fernpass auf die Tagesordnung ge-



Am Fernpass staut es regelmäßig in den Ferienzeiten. Die Politik sucht Lösungen, um den Verkehr besser zu managen. Foto: BSW

bracht hatte, übt scharfe Kritik an Platter und der visionlosen Verkehrspolitik der schwarz-grünen Landesregierung. „Gibt es überhaupt Beschlüsse?“, fragt sie. Mit den zwei „kleinen Tunnels“

der grüne Verkehrssprecher und Landtagsvizepräsident Hermann Weratschnig nicht stehen. Er verweist auf die 30 Maßnahmen der Fernpassstrategie, die den Verkehr dosieren sollen. Isabella Gruber (Liste Fritz) vermisst ein Gesamtkonzept und warnt vor der ÖVP-Tunnelpolitik.

SPÖ-Verkehrssprecher Georg Dornauer will keine neuen Transitachsen und setzt auf die Bahn. „Die Zukunft liegt auf der Schiene. Es braucht eine neue Eisenbahnverbindung, zumindest sollte eine Studie dafür in Auftrag gegeben werden.“ Und für FPÖ-Parteibobmann Markus Abwerzger lässt sich das Tiroler Verkehrsproblem nur im Kontext mit der Europäischen Union lösen. (pr)

## Zahlen und Fakten

**Rekord am Brenner.** 13 Millionen Fahrzeuge fuhrten 2015 über den Brenner. Das war ein neuer Rekordwert. Allein 10,6 Millionen Pkw-Fahrten wurden an der Mautstelle Schönberg gezählt. Gleichzeitig rollten 1,931.680 Transit-Lkw über den wichtigsten Alpenpass.

### Alemagna und Ulm-Mailand.

Tirol liegt sozusagen in der Mitte. Schon seit Jahrzehnten gibt es im süddeutschen bzw. im oberitalienischen Raum Überlegungen, die beiden Räume schneller zu verbinden. In den 1970er-Jahren wurde die Idee einer Autobahn von Ulm nach Mailand durch das Außenferm geboren, seit den 1990er-Jahren erlebt die Alemagna von Venedig nach Ostirol immer wieder eine Auferstehung.

### Alpenkonvention.

Das Verbot neuer hochrangiger alpenquerender Straßen ist ein Kernstück des Verkehrsprotokolls der internationalen Alpenkonvention.